



Schweizerischer Bankpersonalverband
Association suisse des employés de banque
Associazione svizzera degli impiegati di banca

Clariden Leu

Credit Suisse hat am 15. November 2011 die Integration der Bank Clariden Leu angekündigt. Dieses Vorhaben zur Kostensenkung wird ungefähr 550 Stellen kosten. Die Nachricht hat die Belegschaft besonders hart getroffen.

Clariden Leu hat vor einigen Monaten verschiedene Sanierungsmassnahmen zur Kostensenkung eingeleitet, darunter als härteste eine im Juli 2011 angekündigte Reduktion um 130 Arbeitsstellen. Offensichtlich haben diese Massnahmen noch keine Wirkung gezeigt. Übrigens hat die Bank sich in jüngster Zeit energisch dafür eingesetzt, ihre Privatbank-Aura hervorzuheben und die Marke Clariden Leu in den Märkten besser zu verankern. Umso mehr überrascht die jetzige Ankündigung der Credit Suisse über den geplanten Stellenabbau.

Mit der Integration von Clariden Leu wird eine Bank mit grosser Tradition begraben: Die Bank Leu geht zurück auf das Jahr 1755 und ist somit die älteste Bank der Schweiz. Die Fusion der verschiedenen Banken (Clariden, Hoffmann, Leu, BGP Banca die Gestione Patrimoniale und Fides) zu Clariden Leu hat erst 2007 stattgefunden. Scheinbar war dieser Schritt nicht so erfolgreich, wie sich Credit Suisse damals erhofft hatte. Wird mit dieser Integration ein Schritt in Richtung nötige strukturelle Anpassung gemacht oder ist es eine blosser Sanierungsmassnahme auf Kosten des Personals? Der Integrationsprozess wird es beweisen.

Es wird von einem Abbau von 550 Stellen gesprochen. In diesem Verfahren ist es besonders wichtig, dem Personal beider Banken die gleichen Rechte und die gleiche Information zu geben. Für die Zukunft ist es besonders wichtig, dass die Angestellten von Clariden Leu klare Zeichen erhalten, dass Ihre Kultur und Ihr Know-how geschätzt und dass sie gehört werden. Das Fusionsgesetz sieht in solchen Fällen ein Konsultationsverfahren in beiden betroffenen Banken vor. Damit erhält die Belegschaft die Möglichkeit, sich im Prozess einzuschalten und in diesem Rahmen Fragen, Kritiken und Vorschläge einzubringen. Falls ihnen dieser nötige Raum gewährt wird, verschafft es ihnen einen Weg, den Schock dieser Nachricht zu verarbeiten. Der Bankpersonalverband ist darauf vorbereitet, die Belegschaft in dieser Hinsicht wirksam zu unterstützen.

Denise Chervet, Zentralsekretärin

Bern, 20. November 2011